

# Europa auf dem „Energie-Holzweg“

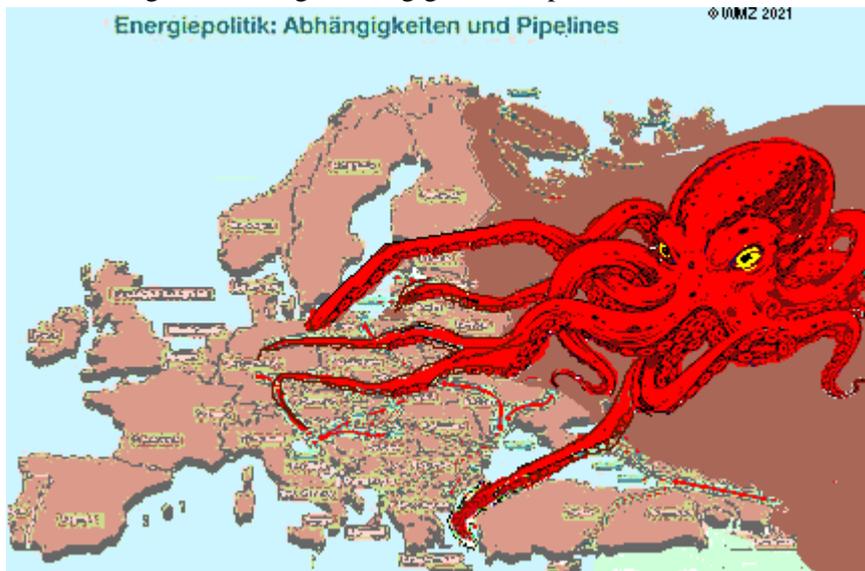
Nun, diese Metapher ‚Holzweg‘ als Irrweg hat natürlich weniger mit Holz als eher mit Erdgas und Kerntechnik zu tun (Obwohl es auch in Europa ein Holzmafia gibt, welche illegal Bäume sogar in Naturschutzgebieten fällen).

Frankreich als stolze Atommacht pocht darauf, dass deren Atomkraftwerke als ‚umweltfreundlich‘ angesehen werden, weil diese angeblich klimaschonend Strom erzeugen und damit weiter subventioniert werden sollen. (tja, selbst ‚klimafreundlich‘ ist auch nicht immer ‚umweltfreundlich‘)

Dass dies trotzdem ein Irrweg sein wird, ist den meisten Franzosen nicht klar. Der Anteil am Gesamtenergieverbrauch durch Kernenergie ist trotz der über weltweiten über 500 betriebenen AKWs kaum mehr als 5%. Denn würde man sämtliche fossile Energieträger durch Kernkraftwerke ersetzen, müssten in den nächsten zehn Jahren mehr als 10.000 Atomkraftwerke bauen. Dazu käme dann abgesehen (von dem explodierenden Atom Müll) der Sachverhalt dazu, dass die notwendige Brennstoff-Rohstoffe (Uran) für diese AKWs dann in ein paar Jahren aufgebraucht würden, und das selbst für die eifrigsten AKW-Befürworter unheimlich wird.

Die Nordstream2 von Russland nach Deutschland ist genauso ein Irrweg. Eine Geisteshaltung aus dem vergangenen Jahrhundert. Einige Politiker befürworten dieses Projekt. So auch Bundeskanzler Nehammer - schließlich ist die ÖMV an diesen ‚geistig gestrigen‘ Projekt beteiligt.

Wie die Arme einer ‚Krake‘ ziehen sich die Erdöl- und Gas-Pipelines von Russland nach Europa und bekräftigen die Energieabhängigkeit Europas:



Wir brauchen auch wegen dem Ausbau der Windkraft keine Hochspannungsleitungsausbau von Norden nach Süden. Auch das ist Unsinn. Denn bei einem Stromüberschuss bei einem ‚steifen‘ Wind durch Europa hat auch der Süden mit Windrädern Stromüberschuss.

Was soll da ein Leitungsausbau bewirken ?

Was wir brauchen ist ein Rückgrat. Nicht nur gegen Russland, sondern auch gegen die USA, welche uns statt der Nordsteram2 Flüssiggas verkaufen möchte. Damit wir sozusagen in unserer Energieabhängigkeit ‚den Teufel mit dem Beelzebub austauschen‘.

Wo sind die wirklichen zukunftsfähigen Chancen der europäischen Energieabhängigkeit und gleichzeitig der Klimakrise zu entkommen ?

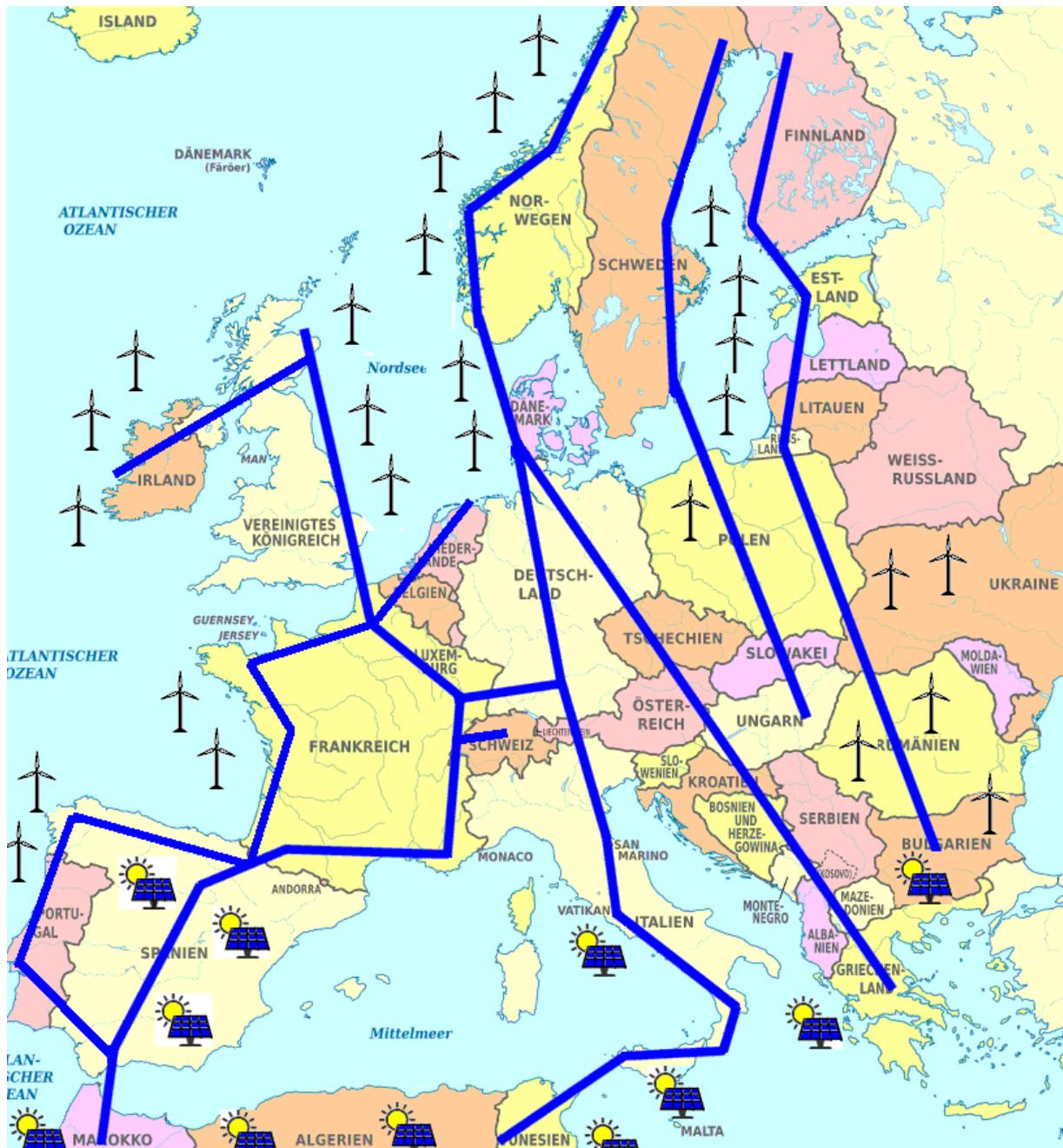
1.) **Energieplushäuser** sind schon lange „Stand der Technik“

Trotzdem werden in kollektiver Torheit seit Jahrzehnten noch immer Minus-Energiehäuser gebaut.

**Daher: Endlich nach „Stand der Technik“ bauen und Bauvorschriften anpassen!**

2.) Wir brauchen keine horizontale Energie-Krakenarme von Ost nach West,

sondern was wir brauchen ist ein **vertikales „Energie-H2-Rückgrat“** Nord-Süd.



## Nord-Süd „Energie-H<sub>2</sub>-Rückgrat“ Europas

3.) Dann eine Art ‚Update‘ von Desertec zu „Desertec2“ !

<https://www.en-former.com/wasserstoff-rueckgrat-soll-ganz-europa-verbinden/>

Doch **Stromkabel** von den Solarkraftwerken der Wüste nach Europa zu legen ist genauso Unsinn. Denn das würde die **Volatilität** des Stromnetzes ja nur noch weiter erhöhen. Es gibt zwar auch Solarkraftwerke, welche deren Solarenergie thermisch in das Erdreich zwischenspeichern und bei Nacht wieder hervorholen, sodass diese Kraftwerke Tag und Nacht Strom liefern können, aber die kritischen **saisonalen Schwankungen** auch nicht ausgleichen können.

Doch Solarkraftwerke im Norden von Afrika- mit dünnbesiedelten aber großen Wüstenanteil mit guter Sonneneinstrahlung - haben durchaus Sinn. Ausserdem würde es diese Länder von Erdölexporten selbst ebenfalls unabhängig machen bzw. Länder ohne Erdöl auch eine nachhaltig wirtschaftliche Zukunftsperspektive bieten und damit die Chance für politische Stabilität.

Dazu kommt ein riesiges Potential von Offshore-Windkraftwerke in Großbritannien den dünnbesiedelt Gebieten Schottland, Norwegen, Schweden, Finnland, welche mit der südlichen Solarenergie eine wunderbare technische und wirtschaftliche Symbiose bilden könnte.

Für Europa ist daher das Energie-Rückgrat“ Nord-Süd in Form von H<sub>2</sub>-Pipelines welches zukunftsfähig und imstande ist **ausreichenden Mengen ‚grünen‘ und auch wirtschaftlich darstellbaren Wasserstoff** tatsächlich produzieren zu können. Pipelines mit deren riesigen Volumen auch imstande sind die kritischen saisonalen Schwankungen auszugleichen.

Eventuelle zusätzliche Gas-Kavernen-Speicher (z.B. ausgebeutete Erdgaslagerstätten in Europa) können noch weiter für Ausgleich und Stabilität dieses ‚Energie-Rückgrats‘ sorgen.

Dazu könnte man entlang der Nord-Süd-Gaspipelines nicht nur **Wasserstofftankstellen**, sondern durch Brennstoffzellen – damit auch OHNE(!) STROMKABEL verlegen zu müssen - viele hochleistungsfähige **Schnell-Ladestationen** verwirklichen! Und weil diese Elektrotankstellen ja an keinem Stromnetz hängen, ist es auch darüber müßig nachzudenken zu müssen ob die Massenelektromobilität irgendwelche Stromnetze ‚überlasten‘ könnten.

Weiteres könnten im Wohnbereich ebenfalls mit **BHKWs** oder **Brennstoffzellen** in den kalten Jahreszeiten Wärme und zusätzlich **Strom** erzeugen (vielleicht sogar bis zum Stromüberschuss), sodass diese ständigen ‚Unkenrufe‘, dass angeblich: *„...gar nicht genügen Elektrizität für die Massenelektromobilität zur Verfügung steht...“* sich alles als Gedankengänge von „technisch ewig Gestrigen“ entpuppen.

Leute (oder sogar Wissenschaftler wie H.Lesch., H.W. Sinn usw.....), welche in eine Art ‚Tunnelblick‘ den Fehler machen nur den momentanen technischen Stand zu betrachten und diesen bis in alle Zeiten mit diesen statischen Parametern hochrechnen.

Doch all diese drei Maßnahmen sind wohl (neben einer ‚Megastruktur‘ wie eine Dysonsphäre) die momentan derzeit realistischen Maßnahmen, welche sowohl die **Dekarbonisierung** der ganzen Industrie (besonders Stahl, Zement), Strommangel durch Massenelektromobilität bzw. durch den massenhaften Austausch alter fossiler Heizsysteme durch Wärmepumpen und sogar die gefürchteten „**Black-Out**“ wirkungsvoll verhindern könnten.

Klar sind Offshore-Windparks oder Desertec auch eine **zentralistische** Technologie. Doch in Symbiose mit **dezentralen** „Plus-Energie-Gebäuden“ können wir auf sämtliche fossile und atomare Energieträger verzichten und bräuchten auch lange Zeit keine Energieknappheit befürchten.

Und ja, das wird eine enorme Investition für die Volkswirtschaft bedeuten. Das wird sicher kein ‚Kinderspaziergang‘. Aber immerhin weit billiger als 10.000 Kernkraftwerke zu bauen und deren Folgekosten um angeblich die „Klimaziele zu erreichen“. Denn nur mit ein paar Quadratmeter „Alibi“-PV-Anlagen auf dem Haus und ein ‚paar‘ Prozent Elektroautos wird das nichts werden. Für unsere Zukunftsfähigkeit müssen wir ‚klotzen‘ statt ‚kleckern‘. Dass Russlands Regime als Verlierer so einer Wende ein derartiges Szenario mit aller Macht verhindern möchte, ist wohl klar.

In dieser positiven Zukunft müssen einem dann die obsoleten AKWs, Nordstream- und auch sonstige Erdgas- oder Erdölpipelines vorkommen, wie heute die verrosteten Industrieanlagen im „Rust-Belt“, welche in den vergangenen Jahrzehnten den Niedergang der US-Autoindustrie dokumentieren.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Rust\\_Belt](https://de.wikipedia.org/wiki/Rust_Belt)

Es wäre ja witzig beim Versiegen der fossilen Energien in 50 oder 100 Jahren dann diese Pipelines den umgekehrten Lieferweg einleiten und Wasserstoff dann vielleicht noch nach Russland liefern ?